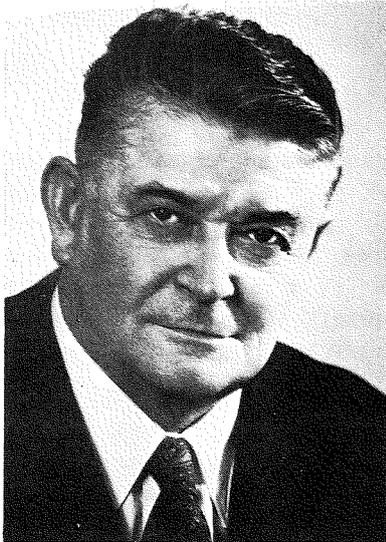


# HAUPTSCHULE WILDSCHÖNAU





LANDESHAUPTMANN  
ÖKONOMIERAT EDUARD WALLNÖFER

Zum Geleit!

Wenn in der Wildschönau eine Hauptschule eingeweiht wird, so darf ich zu diesem festlichen Anlaß der Gemeinde und der Bevölkerung meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln, weil durch diese Bildungsstätte vielen jungen Talenten des bekannten Tiroler Bergtales der Bildungsweg erheblich erleichtert wird.

Ich freue mich, daß in diesem neuen Bildungszentrum Schüler und Lehrer eine schöne Heimstätte für ihre Bildungsarbeit gefunden haben und daß auch die neue Hauptschule allen bildungsfreudigen Erwachsenen dieser Gegend für ihre Interessen offen steht.

Möge die Hauptschule dem Ruf eines echten Bildungszentrums für die ganze Wildschönau gerecht werden!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eduard Wallnöfer'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping tail.

1. LANDESHAUPTMANNSTELLVERTRETER  
PROF. DR. FRITZ PRIOR



Vorwort

Das vergangene Jahrzehnt brachte für das T i r o l e r S c h u l w e s e n neue Dimensionen. Der bildungspolitische Grundsatz, wonach jedem bildungswilligen und leistungsbereiten jungen Menschen eine begabungsspezifische Bildung und Ausbildung gesichert werden soll, konnte größtenteils realisiert werden.

Dazu gehört eine gute Basisbildung möglichst nahe dem Elternhaus. In diesem Sinne wurde insbesondere das Hauptschulnetz stark erweitert. Die neue Hauptschule in der Wildschönau ist ein gutes Beispiel dafür.

Es gilt insbesondere der Gemeinde für die Aufgeschlossenheit und die erbrachten Opfer herzlich zu danken.

Den Lehrern und vor allem aber der Jugend r e c h t v i e l E r f o l g !

  
(DER LANDESSCHULREFERENT)



BEZIRKSHAUPTMANN  
OBERRAT DR. WALTER PHILIPP

Mit der Einweihung des neuen Hauptschulgebäudes in Oberau finden die jahrelangen Bemühungen der Gemeinde Wildschönau um Errichtung einer eigenen Hauptschule zugleich Abschluß und Krönung.

Es bedurfte großer finanzieller Anstrengungen der knapp über 3.000 Einwohner zählenden Gemeinde, ein Bauwerk mit einem Gesamtkostenaufwand von weit über 30 Millionen Schilling zu verwirklichen. Nur dem vorbildlichen Zusammenwirken von Gemeindefunktionären, Lehrerschaft und Bevölkerung ist es zu danken, daß das Vorhaben, mit dem 1973 begonnen wurde, nunmehr auch tatsächlich verwirklicht werden konnte. Die neue Hauptschule mit dem Polytechnischen Lehrgang bringt der Wildschönauer Schuljugend die Möglichkeit, die Pflichtschulen in der Heimatgemeinde besuchen zu können; eine Tatsache, die für die heranwachsenden jungen Menschen auch für ihr weiteres Leben von besonderer Bedeutung ist.

Ich beglückwünsche die Gemeinde Wildschönau zu ihrer neuen Schule und verbinde mit den Glückwünschen die Hoffnung, daß die Hauptschule nicht nur für die Schuljugend ein Bildungszentrum darstellen, sondern darüber hinaus sich als echte Talschaftsschule zu einem geistigen und kulturellen Mittelpunkt der Wildschönau entwickeln möge.

*W. Philipp*



BÜRGERMEISTER  
ÖKONOMIERAT ANDREAS SCHÖNER

### Grußwort

Für mich ist es eine besondere Freude, das Vorwort zur Festschrift anlässlich der Einweihung unserer Hauptschule schreiben zu dürfen, ist dieser Tag doch eine Art Schlußpunkt hinter den vielen Jahren der Sorge um Baugrund – und Geldbeschaffung.

Ich denke dabei zurück an die Forderungen der Gemeindeglieder und erinnere mich an die ablehnende Haltung mancher Mitbürger, die voraussagten, daß uns dieses Vorhaben in den finanziellen Ruin stürzen werde. Wie es aber dann endlich zum Baubeschluß kam und sich das Werk allmählich abzuzeichnen begann, mischte sich in die Sorgen um all die Notwendigkeiten, die sich mit dem Bau ergaben, schon die Vorfreude auf das entstehende Werk und ein gewisser Stolz, daß die Wildschönau nun eine eigene, schöne Hauptschule haben werde.

Wir stehen heute alle zur Schule, auch, weil wir wissen, daß unsere Kinder im traditionsbewußtem Geist erzogen werden, wofür wir Dir, Fadum und dem Lehrkörper Dank und Anerkennung aussprechen. Mir bleibt nur die Aufgabe, mich rundum für die Mitarbeit und Zusammenarbeit zu bedanken, ohne diese Stellen alle einzeln aufzuzählen. Besonders bedanke ich mich bei den Gemeinderäten, den Baufirmen mit ihren Arbeiten, und mit Respekt sei vor allem die Arbeit des Architekten bedankt. Insbesondere gebührt auch den kirchlichen Stellen unser Dank, die entgegenkommenderweise die Grundbereitstellung bewilligt haben. Nicht vergessen und herzlich bedankt sei an dieser Stelle der Einsatz unseres Generalsekretärs der ÖVP Dipl.-Ing. Dr. Sixtus Lanner bei der Kreditbeschaffung. Durch ihn haben wir rasch die notwendigen Zuweisungen bekommen, und so ist es uns erspart geblieben, den Bau vorübergehend einzustellen.

Zum Schluß gehen meine Gedanken voraus in die kommenden Jahrzehnte, in welchen diese Schule eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung unserer Gemeinde sein wird und unsere heutigen Sorgen auch schon längst vergessen sein werden. Dann werden sicher alle froh darüber sein, daß ein so schönes Werk geschaffen wurde.

(BÜRGERMEISTER)



SCHULREFERENT  
VIZEBÜRGERMEISTER WALTER LANNER

### Begleitwort

Verantwortungsvolle Bildungspolitik muß den Gegebenheiten des Tages entsprechen, die Verpflichtung aus der Vergangenheit berücksichtigen und neue Wege für die Zukunft weisen.

Als Schulreferent der Gemeinde Wildschönau war ich daher von Anfang an für den Bau einer Hauptschule in Oberau und unterstützte tatkräftig die Initiativen aus der Elternschaft, und zwar weil ich glaube, daß die erwähnten Aufgaben in einer Talschaftsschule für unsere Kinder besser verwirklicht werden können als in einer auswärtigen Schule.

Ich hoffe nun, daß in Zukunft die Hauptschule Wildschönau zum Mittelpunkt des Bildungsgeschehens in unserem Tale wird – und das nicht nur für unsere Schüler, sondern auch für unsere lernwilligen Erwachsenen.

Den Lehrern wünsche ich dazu ein gedeihliches Wirken und den Schülern viel Erfolg.



REGIERUNGSRAT  
BEZIRKSSCHULINSPEKTOR FRITZ BÖCK

### Begleitwort

Aus der langen Zeit der Lehrtätigkeit an Hauptschulen erschien mir eine TALSCHAFTSSCHULE, in der die zukünftige Generation schon in der Schulbank auf ein Gemeinschaftsgefühl und auf zukünftige kommunale Aufgaben vorbereitet wird und in der man die Möglichkeit hat, die Verhältnisse des Tales besonders zu berücksichtigen, als eine pädagogisch optimale Lösung. Man mag es also dem Bezirksschulinspektor nicht verargen, daß er stolz darauf ist, ein kleines Scherflein zum Gelingen des Werkes beigetragen zu haben. Der Gemeinde, dem Lehrkörper, den Eltern und Schülern wünsche ich viel Erfolg in dieser prächtigen Schule.

*R.R. Fritz Böck*

(BEZIRKSSCHULINSPEKTOR)



## Chronik der Baugeschichte

- 2.7.1969 Der Gemeinderat ist mit dem Grundkauf für eine Hauptschule von der Pfarre Oberau einverstanden. Pfarrer Josef Jesacher ist grundsätzlich zur Grundabgabe bereit.
- 4.9.1970 Unterschriftenaktion von 486 Gemeindebürgern, daß die Gemeinde mit Nachdruck den Bau einer Hauptschule betreiben soll.
- 18.11.1971 Resolution der Elternversammlung. 103 Unterzeichner ersuchen, mit der Planung der Hauptschule unverzüglich zu beginnen.
- 22.5.1973 Der einstimmige Gemeinderatsbeschluß besagt, daß die Hauptschule mit 12 Klassen gebaut werden soll.
- 9.7.1973 Gründung des Hauptschulbauausschusses und Festsetzung des Hauptschulsprengels. Der Hauptschulbetrieb wurde mit 2 Klassen im Volksschulgebäude Oberau aufgenommen. HOL Ernst Fadum, Wörgl, wurde mit der Leitung der Hauptschule betraut.
- 22.7.1973 Abschluß des Architektenvertrages mit Architekt Ing. Josef Gschösser, Brixlegg.
- 20.9.1973 Die Landesregierung verlangt den Bau einer achtklassigen Hauptschule – der Gemeinderat besteht auf 12 Klassen.
- 8.10.1973 Erster Spatenstich.
- 12.10.1973 Die erzbischöfliche Finanzkammer gibt ihre Zustimmung zum Grundkauf von der Pfarre Oberau.
- 16.11.1973 Der Kindergarten und der Polytechnische Lehrgang soll ebenfalls im Hauptschulkomplex untergebracht werden.
- 8.9.1975 Fertigstellung des Schultraktes.  
Baubeginn der Mehrzweckhalle und des Kindergartens.
- 11.3.1977 Feierliche Einweihung.
- Juni 1977 Gesamtfertigstellung des Baues.

*Hombauer*

## Schuleinweihung – 11. März 1977



Sehr geehrte Festgäste!

Ich freue mich, heute als Leiter dieser Schule für alle jene sprechen zu dürfen, denen diese Schule gewidmet ist.

Einleitend ist es mir eine besondere Verpflichtung allen jenen zu danken, die durch ihre Initiative den Anstoß zur Errichtung unserer Hauptschule gaben.

Es sind dies einmal die Eltern, die sich schon 1970 durch eine Unterschriftenaktion für den Bau einer Hauptschule aussprachen und dann der hochgeschätzte Herr Pfarrer Jesacher, der der Gemeinde Wildschönau diesen herrlichen Grund zu einem äußerst kullanten Preis anbot.

Das war dann Grund genug, daß sich der Gemeinderat ernstlich mit der Frage des Hauptschulbaues befaßte, und in richtiger Einschätzung der Werte hat der Gemeinderat unter der bewährten Führung des Bürgermeister Ök.-Rat Schoner diesem Projekt durch den einstimmigen Beschluß vom 22. Mai 1973 den Vorrang gegeben.

Jenen Männern, die sich erstmals für den Schulbau aussprachen, sei also unser Dank gesagt. Sie haben richtig erkannt, daß das Kapital, das in die Bildung investiert wird, das am sichersten angelegte ist, denn eine gute Ausbildung wird heute, wo ein Höchstmaß an Leistung gefordert wird, zum wertvollsten Besitz.

Sie, verehrte Gemeinderäte, haben durch ihren damaligen Beschluß ein Werk geschaffen, das Zeugnis gibt vom Aufbauwillen der Wildschönau.

Unser Dank gebührt aber auch allen Gemeindebürgern, denn nur sie haben durch ihre Arbeit die Möglichkeit zur Finanzierung dieser Schule geschaffen.

Wir sind uns dieser Tatsache wohl bewußt und versichern ihnen, daß wir das Steuergeld verantwortungsvoll nützen und verwalten wollen.

Durch die Errichtung der Hauptschule Wildschönau ist nun allen Kindern unseres Tales, und zwar endlich auch denen aus den entlegenen Berghöfen, der Weg in weiterführende Schulen und damit zu qualifizierteren Berufen erleichtert, ist doch die Hauptschule die Basisschule für die schulische Weiterbildung.

Gestatten Sie mir nun, einen kurzen Überblick über die Entwicklung unserer Schule zu geben, und zwar vom 1. bis zum 4. Bestandsjahr, in dem wir heuer stehen.

Im Schuljahr 1973/74 wurde der Unterricht an der Hauptschule Wildschönau mit zwei Klassen des I. Klassenzuges aufgenommen. 47 Schüler – davon 20 Knaben und 27 Mädchen – wurden von 2 hauptamtlich angestellten Lehrern und 6 Lehrern aus Oberau, Niederau und Wörgl unterrichtet. Die 2 Klassen waren im Volksschulgebäude Oberau untergebracht. Dank des Entgegenkommens von VD Erwin Widner und seines Lehrkörpers sind wir in der Volksschule nicht nur gern aufgenommen worden, sondern auch gut untergebracht gewesen. Ich möchte nicht versäumen, mich dafür noch herzlich zu bedanken.

1974/75 umfaßte die Hauptschule Wildschönau bereits 5 Klassen – 3 des I. Klassenzuges und 2 des II. Klassenzuges. Die Schülerzahl betrug 131 – davon waren 58 Knaben und 73 Mädchen. Den Unterricht erteilten bereits 7 hauptamtlich und 3 nebenamtlich angestellte Lehrer.

Im Schuljahr 1975/76 wurde dann der inzwischen fertiggestellte Klassentrakt mit 9 Klassen bezogen. Erstmals wurde auch 1 Klasse des Polytechnischen Lehrganges der Hauptschule angeschlossen. Die Gesamtzahl der Klassen betrug somit 9 – und die Schülerzahl stieg auf 208 – davon 98 Knaben und 110 Mädchen. Hauptamtlich waren in diesem Schuljahr 11 Lehrer angestellt, 3 unterrichteten nebenamtlich.

Im heurigen Schuljahr – also 1976/77 – weist die Schule einen Klassenstand von 12 Klassen auf, und zwar 11 Hauptschul-Klassen – davon 6 des I. Klassenzuges und 5 des II. Klassenzuges. Der Schülerstand beträgt 275 – davon 126 Knaben und 149 Mädchen. Die Klasse des Polytechnischen Lehrganges besuchen 14 Knaben und 3 Mädchen.

Die Gesamtschülerzahl beträgt demnach 292. Zu den Stamml Lehrern der Hauptschule zählen heuer schon 15 – nur noch 3 Lehrer sind nebenamtlich an der Hauptschule angestellt. Die dargestellten Zahlen machen deutlich, wie notwendig die Errichtung der Hauptschule war. Nicht ohne Genugtuung möchte ich nun auf die moderne Einrichtung und die modernen Lehr- und Lernmittel verweisen und dabei betonen, daß von einer Überbestückung in keinem Fach die Rede sein kann.

Das sagte auch der Leiter des Pädagogischen Institutes von Tirol, als er mit 30 Lehrern aus allen Bezirken unseres Landes unsere Schule besichtigte.

Wir können also mit Recht auf unsere Schule stolz sein. Vor allem, wenn der innere Ausbau unserer Mehrzweckhalle abgeschlossen sein wird; dann wird sich erst in vollem Umfang zeigen, daß unsere Schule wirklich als kultureller Mittelpunkt der Gemeinde konzipiert wurde.

Wir Lehrer wissen natürlich, daß uns daraus eine große Verantwortung erwächst und wir versprechen, die geschaffenen Werte gut zu erhalten und zu pflegen und sie optimal einzusetzen. An dieses Versprechen knüpfen wir die Bitte an die Gemeinderäte: Bewahren sie der Schule auch weiterhin jene aufgeschlossene Haltung, die zur Errichtung dieses schönen Hauses geführt hat.

Wir, Lehrer und Schüler, sehen unsere vornehmste Aufgabe nunmehr darin, unsere Kräfte dafür einzusetzen, daß aus unserer Schule Menschen hervorgehen, die, wo immer sie auch stehen werden, ihr Bestes leisten – zum Wohle unserer Heimat und unseres Vaterlandes.

*Ferdinand Eust*



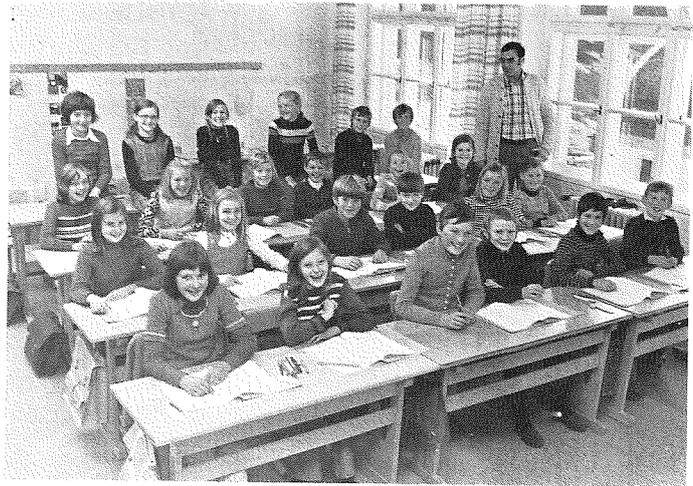
Der 1. „hauptamtliche“ Lehrkörper der HS Wildschönau – 1973  
 HD Fadum Ernst  
 VL Messner Anna Maria

4 Jahre später – 1977

- HD Fadum Ernst
- Pf. Aichriedler Josef
- Pf. Mayr Alois
- SPL Braunegger Erich
- VL Erharter Josef
- AL Guggenberger Barbara
- AL Gründhammer Doris
- VL Knöd Gerlinde
- VL Kühlechner Werner
- VTL Kühlechner Annette
- VL Mayr Martha
- VHL Mayr Max
- VL Messner Anna Maria
- HL Naschberger Anton
- VL Pahle Ingrid
- VL Perl Gebhard
- VL Perl Hilda
- VL Schoner Maria
- AL Thaler Gertraud
- VL Weißbacher Anton



1973 Die ersten Klassen der  
Hauptschule Wildschönau



1977 Vier Jahre später





Verabschiedung  
des Religionslehrers Ehrenbürger  
Geistlicher Rat  
Pfarrer Josef Jesacher  
durch den Lehrkörper der  
Hauptschule

Es soll und darf für alle Zeiten des Bestandes der stolzen neuen Schule für das ganze Wildschönauertal nicht vergessen sein, daß Pfarrer Jesacher es war, der es der Gemeinde durch seine Großmütigkeit überhaupt erst ermöglichte, an das große Werk der Erbauung der Hauptschule zu gehen. Er hat der Gemeinde aus Kirchenbesitz das dafür erforderliche Grundstück zu günstigsten Bedingungen zur Verfügung gestellt. Er fand damit nur widerwillig die Zustimmung der kirchlichen Oberbehörde, denn der Ertrag aus dem Grundverkauf hätte bei einer Parzellierung des Areals für Privathäuser leicht doppelt so hoch sein können.

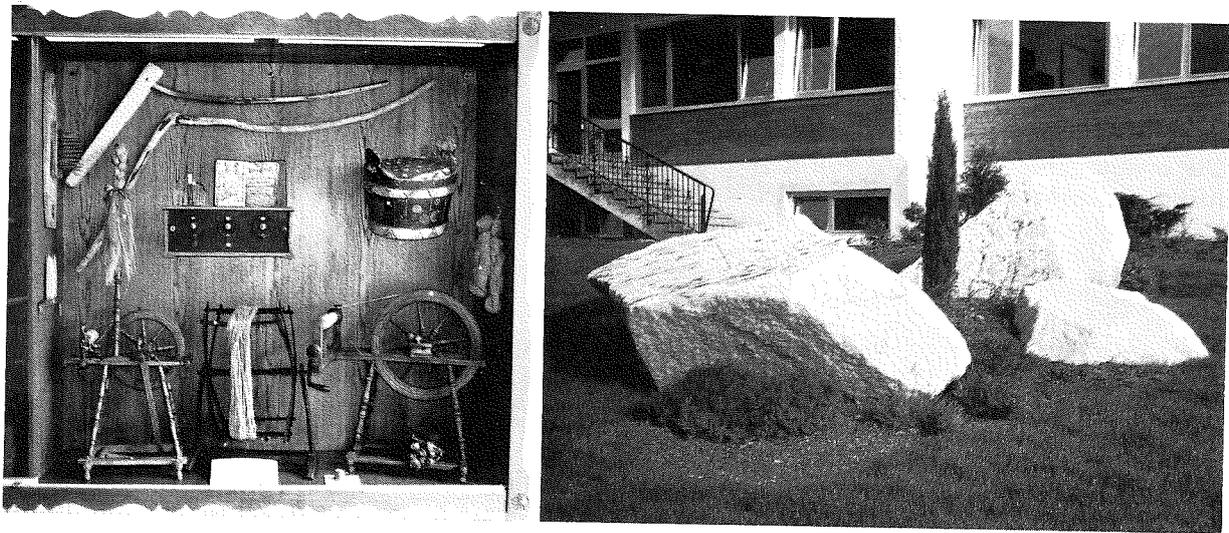
Pfarrer Jesacher ist durch diese Tat zu einem wahren Pionier und Freund der Hauptschule geworden.

Als die Schule provisorisch in Betrieb ging, zeigte es sich wieder, daß die Liebe Pfarrers Jesachers zur neuen Hauptschule kein leeres Lippenbekenntnis war, sondern ein echtes Herzensbedürfnis. Er spendete ein wertvolles Kruzifix für die Schulküche und eine künstlerische Pietá für das Konferenzzimmer und schließlich vier Almglocken aus der Pfarrhoflandwirtschaft für die heimatkundliche Sammlung in der Eingangshalle. Trotz seiner 70 Jahre erteilte er auch noch in seiner begeisterten Art in drei Klassen Religionsunterricht.

Seine Verabschiedung durch Direktor Fadum und den gesamten Lehrkörper anläßlicher seiner Pensionierung und Übersiedelung nach Hopfgarten bei der Schlußkonferenz des Schuljahres 1975/76, gestaltete sich zu einer schönen Kundgebung der Achtung und Wertschätzung für diesen vorbildlichen Menschen und Religionserzieher.

*Martha Mayer*

## Über die Ausschmückung der Hauptschule



Nachdem der Auftrag des Gemeinderates an den Architekten, eine Schule zu bauen, die in die Landschaft paßt, großartig verwirklicht wurde, war es für mich auch eine Verpflichtung, darauf hinzuwirken, daß das Haus mit charakteristischem Kulturgut aus unserem Tal geschmückt werde.

Dies ist mir gelungen, und ich freue mich, jetzt Gelegenheit zu haben, jene Personen und Stellen anführen zu können, die mich in meinen Bestrebungen freundlich unterstützt haben.

HH. Pf. Geistl. Rat Josef Jesacher, welcher immer wieder als besonderer Freund und Förderer der neuen Schule angeführt zu werden verdient, hat für das Konferenzzimmer eine künstlerisch wertvolle Pietä und für die Schulküche ein wertvolles Kruzifix gespendet.

Der Gemeinderat widmete der Hauptschule das schon vor Jahren von Prof. Toni Kirchmaier angekaufte Bild „Der Trommler der Wildschönauer Sturmlieder“, welches jetzt die Eingangshalle schmückt.

Von der Volksschule Thierbach wurde das große Kruzifix in der Eingangshalle zur Verfügung gestellt.

Im Konferenzzimmer steht eine wertvolle alte Truhe, die Frau Eva Kröll/Silberberger, Wörgl/Auffach, der Hauptschule leihweise zur Verfügung gestellt hat.

Eine besonders wildschönauerische Note verleiht der Schule die Sammlung von Arbeitsgeräten der Wildschönauer Vorfahren, die vom Gemeindegeschäftshaus Hans Mayr, Gründer des Wildschönauer Heimatmuseums, in jahrelanger Sammelarbeit zusammengetragen wurden und in der Eingangshalle in zwei großen Vitrinen zur Schau gestellt sind.

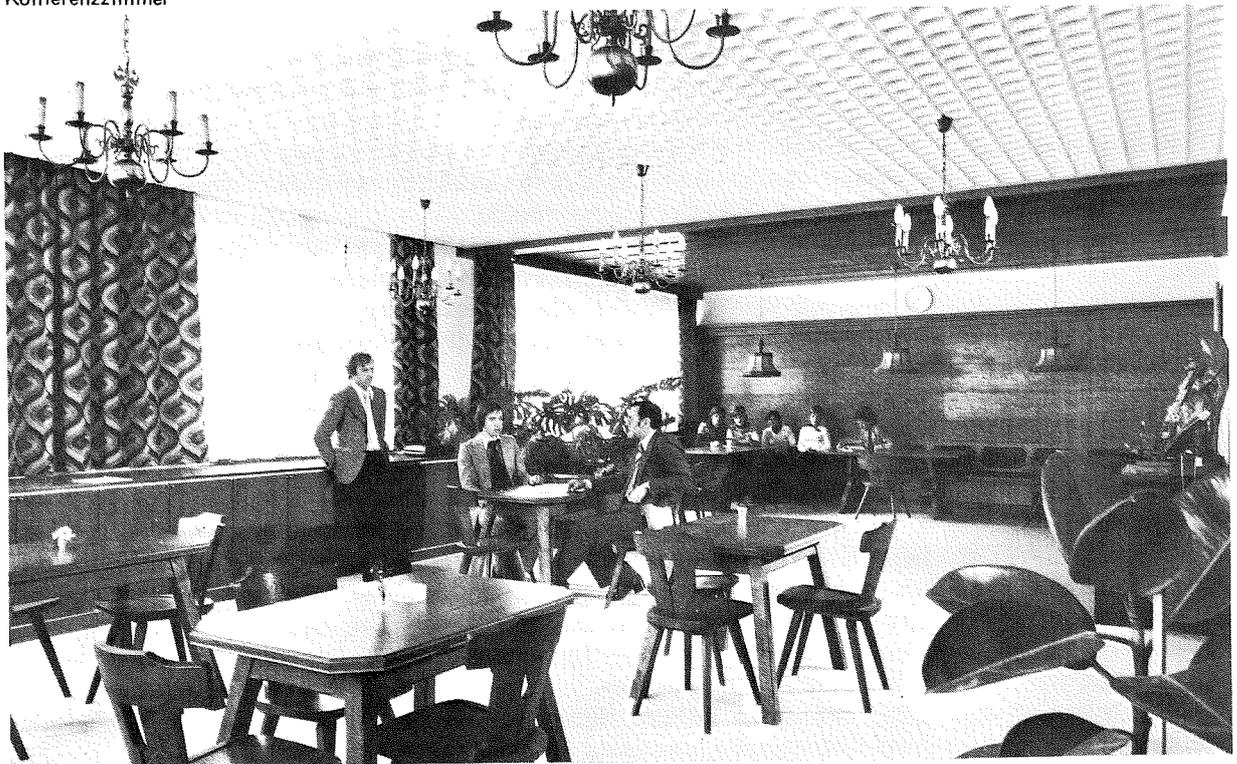
Ebenfalls auf Anregung von Hans Mayr hat der Gemeinderat die Aufstellung einer Gruppe von Findlingssteinen aus den Schottergruben von Breitlehen bewilligt. Lange Sucharbeiten von Bergidealisten haben bewiesen, daß diese Blöcke durch den Eiszeitgletscherstrom des Zillertaler Hauptalpenkammes in unser Gebiet gekommen sind.

Weiters plant Hans Mayr im Foier eine Galerie zu errichten, die in Bildtafeln bedeutende Wildschönauer zeigt, wie etwa den Schützenmajor Jakob Margreiter, Kommandant der Schützen des Gerichtes Rattenberg 1809, dann Hanns Hörbiger – vom Hörbiger Hof stammend – Industrieller und privater Mondforscher, dem zu Ehren ein Mondkrater benannt ist, ferner Minister Andreas Thaler, des Gründers von Dreizehnlinden; dazu Paul Schoner, vom Dorferwirt stammend, der ein berühmter Opernsänger in Wien war und dem Heimatforscher und Gelehrten Dr. Simon Marian Prem. Diese Galerie wird später sicher erweitert werden.

Das Stiegenhaus ist durch moderne Glasfenster geschmückt. Der Entwurf stammt vom Direktor der Glasfachschule Kramsach, Herrn Travöger. Die Ausführung oblag den Schülern dieser Schule. Die straßenseitige Hausfront wurde durch Gemälde des akademischen Kunstmalers Erich Stockhammer, Jenbach, künstlerisch gestaltet. Sie sollen zum Ausdruck bringen, daß auf die musische Erziehung in dieser Schule besonderer Wert gelegt wird.

*Jadine Ernst*

Konferenzzimmer





# ERWACHSENENSCHULE WILDSCHÖNAU

## AN DER HAUPTSCHULE WILDSCHÖNAU

Genau 1 Jahr alt ist das jüngste Kind der Hauptschule Wildschönau, die Erwachsenen-  
schule. Und mit Freude läßt sich feststellen, daß die Wildschönauer, neuen Dingen gegenüber zunächst immer  
etwas skeptisch eingestellt, dieses Kind zu lieben beginnen.

Somit ist also diese wunderschöne Schule nicht nur Bildungszentrum für die Jugend des Tales,  
sondern auch für die Älteren.

Es wäre jedoch kaum eine fruchtbare Arbeit möglich, könnte ich nicht auf die überaus große  
Unterstützung des Lehrkörpers der Hauptschule zurückgreifen und stünden uns nicht die opti-  
malst eingerichteten Räume dieser Schule zur Verfügung.

Ich danke dem Direktor Fadum und seinen Kollegen für die bisherige Mitarbeit an der Erwachse-  
nenschule WILDSCHÖNAU und bitte gleichzeitig, sich weiterhin so eifrig für die Erwachsenen-  
bildung einzusetzen.

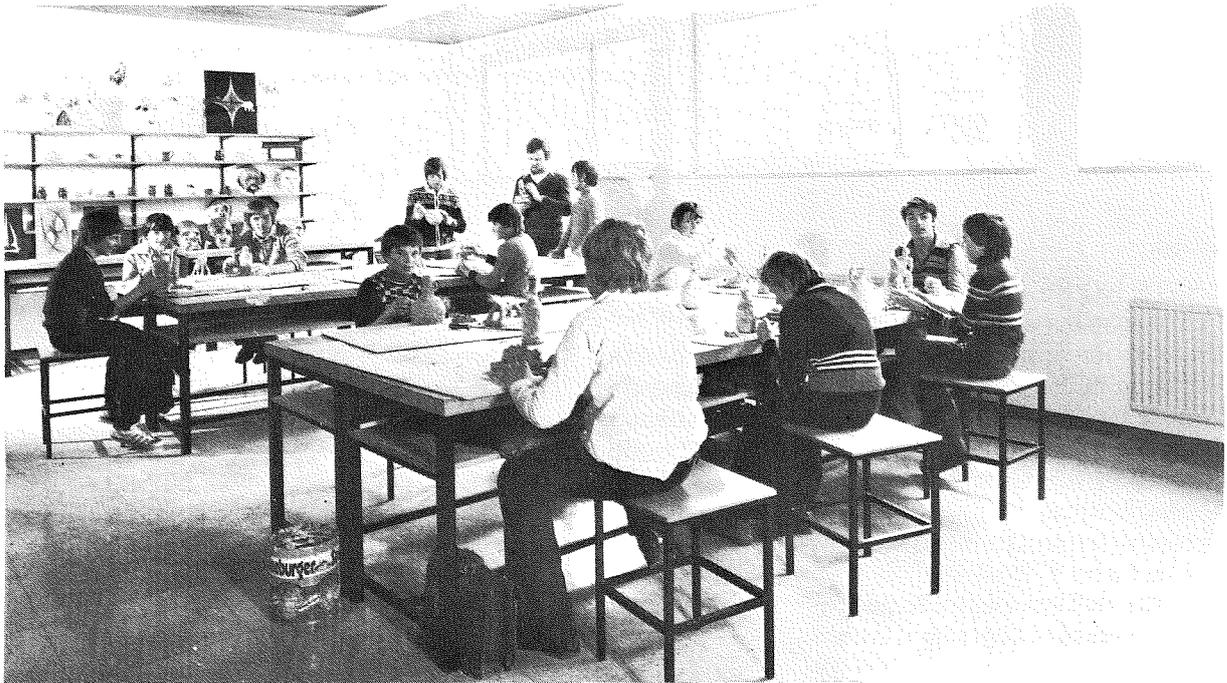
*VL Klaus Niedermühlbacher*  
(LEITER DER ERWACHSENENSCHULE WILDSCHÖNAU)

KURSE	KURSDAUER	STUNDEN	TEILNEHMER
ERSTE HILFE KURS für Führerscheinerwerber	2 Abende	6	56
Englisch für Fremdenverkehr	15 Abende	30	16
Rechnen in der 1. Klasse VS	3 Abende	6	11
Gitarre für Anfänger	20 Abende	40	28
Gitarre für Fortgeschrittene	10 Abende	20	10
Weihnachtsschmuck	2 Abende	6	33
Tollwutvortrag	1 Abend	3	86
Dreizehnlinden (Vortrag)	1 Abend	3	82
R o m f a h r t (Mai 76)	8 Tage		17
4 Kurse mußten wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden!			
SUMME	54 Abende	114	340



Hauptschule Wildschönau

Werkraum für Knaben



## Bisher durchgeführte Schulveranstaltungen

### Schuljahr 1973/74

28. Februar 1974	Elternabend
9. März 1974	Wildschönauer Schülerschitag
28. – 30. Juni 1974	Zeichnen- und Handarbeitsausstellung
2. Juli 1974	Sporttag
3. Juli 1974	Wandertag
4. Juli 1974	Besuch des Bergbauermuseums

### Schuljahr 1974/75

22. November 1974	Erster Elternabend
9. – 15. Dezember 1974	Schwimmwoche
21. – 22. Dezember 1974	Erste Krippenausstellung
6. Februar 1975	Maskenlauf
15. Mai 1975	Schülerschirennen am Schatzberg
22. Mai 1975	Elternsprechtage
5. Juni 1975	Zweiter Elternabend
27. Juni 1975	Wandertag

### Schuljahr 1975/76

26. Oktober 1975	Tag der offenen Tür
18. Dezember 1975	Elternsprechtage
20. – 21. Dezember 1975	Zweite Krippenausstellung
23. Dezember 1975	Preisverteilung anlässlich des Zeichenwettbewerbes „Jugend und Sport“
2. Februar 1976	Erster Elternabend
27. Februar 1976	Schitag der Hauptschule Wildschönau in Auffach
29. März – 4. April 1976	Schwimmwoche
3. Juni 1976	Elternsprechtage
12. Juni 1976	Brandschutzübung unter der Leitung des Oberbrandmeisters Vzbgm. Walter Lanner
15. Juni 1976	Verkehrserziehung durch Gendarmerie-Bezirks-Inspektor Moser
6. Juli 1976	Wandertag

### Schuljahr 1976/77

18. – 19. Dezember 1976	Dritte Krippenausstellung
25. Jänner 1977	Elternabend (2a)
31. Jänner 1977	Elternsprechtage (4. Klassen)
10. Februar 1977	Schülerschirennen der Hauptschule Wildschönau (Riedl)

## 1. Zeichen- und Handarbeitsausstellung an der Hauptschule Wildschönau 1974



HSD Fadum,  
Insp. Böck und  
die beiden  
Wildschönauer  
Ehrenbürger  
Bgm. Schoner und  
Pfarrer Jesacher

Der eigenartige Reiz einer „Premiere“ lag über der Zeichen- und Handarbeitsausstellung, welche die im Aufbau begriffene Hauptschule Wildschönau mit der Volksschule Oberau in den Räumen der Volksschule Oberau zum Schulschluß und Abschluß des ersten Wildschönauer Hauptschuljahres veranstaltete.

Die reiche Schau war eine Krönung der besten Zusammenarbeit zwischen den beiden Schultypen. Als Veranstalter zeichneten Hauptschuldirektor Ernst Fadum und Volksschuldirektor Erwin Widner mit ihren Lehrkräften.

Kopf an Kopf standen bei der Eröffnung Eltern und Kinder aus allen vier Wildschönauer Dörfern in so großer Zahl, daß die Räume bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren. Der Männerchor Oberau und der Hauptschulchor sangen die Veranstaltung ein, bei welcher auch die beiden geistlichen Räte Josef Jesacher, Oberau und Alois Mayr, Niederau sowie Hauptschuldirektor Schipflinger von Brixlegg anwesend waren. Bezirksschulinspektor Fritz Böck gab seiner Freude über diese Ausstellung Ausdruck und Bürgermeister Ökonomierat Andrä Schoner eröffnete die Ausstellung. Beiden Herren wurde je ein putziger Stoffzwerg überreicht. Neben vielen Lehrern der Wildschönau war eine ansehnliche Zahl von Kollegen aus der Hauptschule Wörgl gekommen, wirkte doch Hauptschuldirektor Ernst Fadum durch 18 Jahre an dieser Schule.

Der Gang durch die Ausstellung gab einen erfreulichen Einblick in die Reichhaltigkeit und erstaunliche Vielfalt der Einfälle. Immer wieder fällt auf, daß viele Elemente der Volkskunst in die Arbeiten einbezogen sind. Man kann die vielen Stücke nur auszugsweise andeuten: die Fische, Käfer und Schmetterlinge, die Indianer, Neger und Ganoven, die Vogelhäuschen, die Scheren- und Holzschnitte, die Wandteppiche, Malereien und Mosaiken, die Westen, Schürzen, Hemden

und Taschen, die Polster, Handschuhe und Mützen, die Muttertagskarten und verschiedensten Geschenke für die Eltern, die Sonnen- und Glockenblumen und Apfelblüten und viel schauriges und drolliges Getier und Geflügel, die Hexen, Drachen und Geister und das liebe Gemeinschaftswerk der Weihnachtskrippen. All' dies sorgsamst gestaltet, gemalt, gestrickt und gehäkelt, gegossen, geschnitzt und geflochten, genäht, geklebt und gestickt, gestochen, gesägt und geschnitten und was es, weiß Gott, noch für Arbeitsmethoden geben mag. Ein aufrichtiges Lob haben sich Kinder und Lehrerschaft da verdient und es wurde ja auch alles gebührend bestaunt und bewundert.

*Han Marz*

Die IA 1976/77



## Krippenausstellungen



Die Krippenbaulehrer FL Kühlechner und FL Erharter

Im Hochtal Wildschönau wird seit langem dem Schulkrippenbau große Aufmerksamkeit gewidmet.

Deshalb waren wir auch an unserer Schule von Anbeginn an bestrebt, den Krippenbau einzuführen, Althergebrachtes zu pflegen und womöglich neue Wege zu weisen.

Mit Herrn Fachlehrer Werner Kühlechner konnte im Schuljahr 1974/75 ein anerkannter Krippenbaufachmann an die Schule verpflichtet werden. Die drei bisher gezeigten Ausstellungen, die sowohl im Tal als auch im Bezirk und sogar in der Zeitschrift „Der Krippenfreund“, herausgegeben vom Verband der Krippenfreunde Österreichs, Anerkennung fanden, beweisen, daß unser gestecktes Ziel bereits erreicht werden konnte.

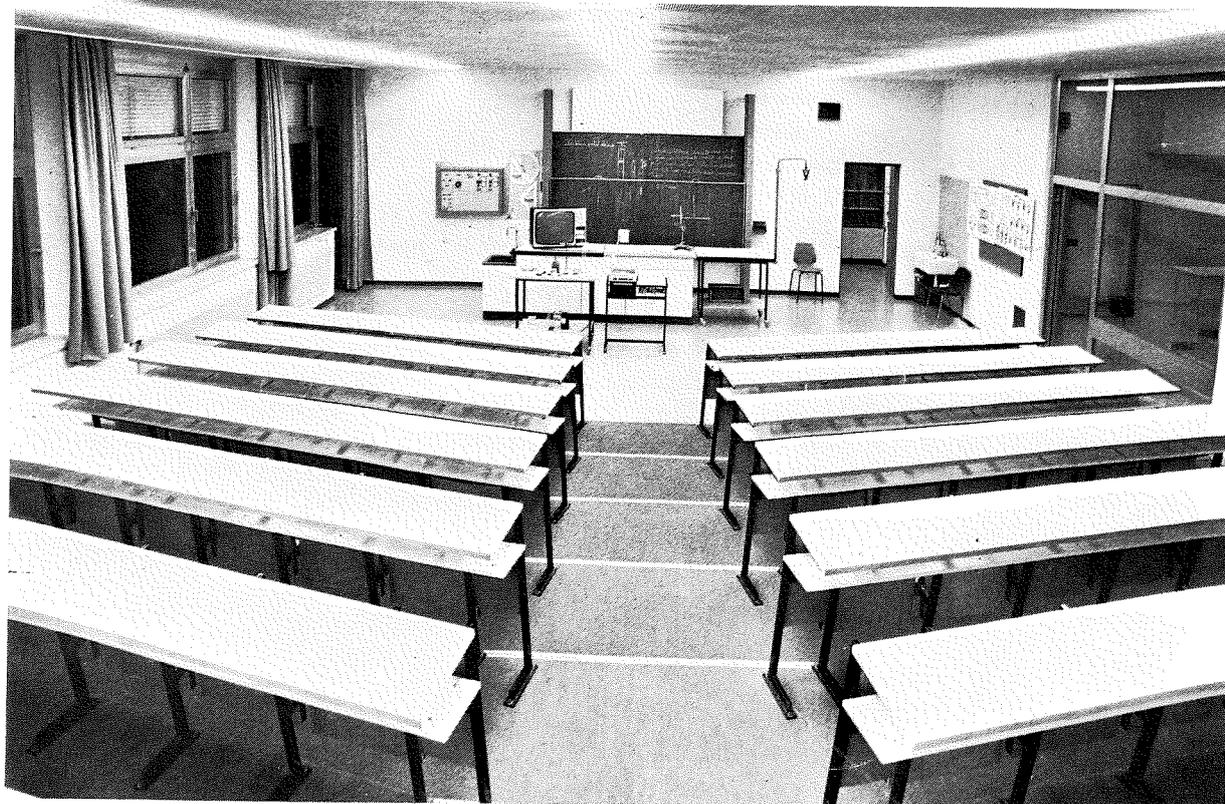
Mit besonderer Freude wurde bei der heurigen Ausstellung vermerkt, daß die Krippenbautätigkeit durch Herrn Fachlehrer Josef Erharter, der mit den Schülern erstmals Wurzelkrippen an unserer Schule baute, eine weitere, allseits beachtete Bereicherung erfahren hat.

Gerade die letzte Ausstellung ließ von Schülern, Eltern und Lehrern den Wunsch laut werden, daß weiterhin alljährlich die Krippenausstellung an der Hauptschule Wildschönau durchgeführt werden möge. Unsere Krippenbaulehrer wollen diesem Wunsch gerne entsprechen, und dafür sei ihnen unser Dank ausgesprochen.

Zum Schluß möchte ich auch noch darauf verweisen, daß sich bei unseren Ausstellungseröffnungen eine liebe Geste der Anerkennung für Ehrengäste zum Brauch manifestierte. So übergaben die Schüler selbstgebastelte Krippen bisher 1975 an Geistl. Rat Pfarrer Josef Jesacher, Direktor Ernst Fadum; 1976 an Pfarrer Josef Aichriedler, Pfarrer Alois Mayr, Bezirksschulinspektor Fritz Böck, Frau Katharina Schoner, Gattin des Bürgermeisters ÖR Schoner.

*August Lang, Schoner*

Der Physiksaal — auch Vortragssaal für Erwachsenenschule



## Der Schulchor an der Hauptschule Wildschönau



Um unserer Jugend auch neben dem obligaten Musikunterricht eine Möglichkeit zum Singen zu bieten, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, dem Wunsch unseres Direktors Ernst Fadum zu entsprechen und einen Schulchor zu gründen.

Das Programm des Chores reicht nun schon von altüberliefertem Volkslied, auf das bei uns besonders Wert gelegt wird, bis zum anspruchsvollen Liedgut.

Der Schülerchor trat bereits im ersten Bestandsjahr der Hauptschule Wildschönau, anlässlich der Eröffnung der Zeichen- und Handarbeitsausstellung, unter der Leitung von VHL Max Mayr auf und wirkte bei Rentnernachmittagen mit. Seit 1975 steht der Chor unter der Leitung von Fachlehrer Joachim Weißbacher.

Bei mehreren adventlichen Veranstaltungen der Schule, bei Eröffnungen von Ausstellungen und bei Rentnernachmittagen bewies der Chor beachtenswerte Sangeskultur und wurde allseits sehr gelobt.

Wir waren stolz auf dieses Lob und wollen nur hoffen, daß es auch weiterhin bei den Mädchen und Buben heißt: „SINGEN IS' INSER FREID“.

*Joachim Weißbacher*

## Mein erstes Dienstjahr an der Hauptschule Wildschönau

Nach zweijähriger Dienstzeit an der Hauptschule Virgen in Osttirol sollte die Hauptschule Wildschönau mein nächster Dienstort sein.

Ein neues Tal, eine neue Schule, neue Kollegen und neue Schüler – all diese verwirrenden Neuheiten brachten für mich Aufregung und Nervosität, was ich jedoch bald überwunden hatte. Das gut ausgestattete, freundliche Schulhaus begeisterte mich gleich bei der ersten Besichtigung. Besonders das gemütliche, einladende Konferenzzimmer und der junge und aufgeweckte Lehrkörper ließen mich schon in den ersten Tagen fast vergessen, daß ich an der Schule sozusagen „neu“ war.

Die Gesichter der Schüler – lachende, ernste, verschmitzte und lustige – fand ich an der Hauptschule Wildschönau genauso wie an anderen Schulen. Dies war für mich sehr beruhigend.

Im Laufe dieses halben Jahres, in dem ich nun an der Hauptschule unterrichte, habe ich die Schule, meine Schüler und Kollegen recht gut kennengelernt.

Mein Beruf ist jetzt für mich noch interessanter und abwechslungsreicher als vor diesem halben Jahr.

Die Kollegialität und die sehr gute Zusammenarbeit der Lehrer untereinander möchte ich dennoch besonders hervorheben.

Nicht zu vergessen ist aber auch die energische und dennoch verständnisvolle Art, wie durch den Direktor von allen Lehrern Arbeit gefordert wird. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich in diesem halben Jahr an der Hauptschule Wildschönau noch mehr gearbeitet habe als vorher. Meine Vorbereitungen sind genauer geworden. Dies ist zu einem guten Teil auch auf den besonderen Ansporn und die ehrliche Anerkennung der Leistungen, die man hier erfährt, zurückzuführen. Lange könnte ich noch über Eindrücke an der neuen Schule schreiben, aber abschließend möchte ich ganz einfach sagen:

Die Freundlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde, dazu der Humor, der neben ernstem Arbeitseinsatz den Lehrkörper prägt, haben es mir leicht gemacht, gerne Lehrerin an der Hauptschule Wildschönau zu sein.

Peel Hilda

## Unvergeßliche Direktortage

Das gute Einvernehmen innerhalb des Lehrkörpers der Hauptschule Wildschönau ist bereits über die Grenzen des Tales hinaus bekannt. So scheint es nicht verwunderlich, daß es bei den Direktortagen gelungen ist, kulturelle Weiterbildung zu einem gemeinsamen Erlebnis in gemütlicher, von einem Gefühl der Zusammengehörigkeit getragenen Atmosphäre werden zu lassen. Die von Herrn Direktor Fadum ausgewählten und bestens zusammengestellten Routen fanden jedesmal die ungeteilte Zustimmung der Kollegen, die ihrerseits nur den einen Wunsch haben, noch viele Ausflüge dieser Art erleben zu können.

Unsere bisher durchgeführten Direktortage:

- |         |                   |  |
|---------|-------------------|--|
| 1973/74 | 1. Juli:          | Sudelfeld — Spitzingsee — Schliersee — Achenpaß — Achensee.  |
|         |                   | Dieser Ausflug wurde gemeinsam mit dem Lehrkörper der Volksschule Oberau und Thierbach unternommen.    |
| 1974/75 | 25./26. Oktober:  | Südtirol   |
|         |                   | Kaltern — Altenburg — Brixen   |
|         | 8./9. Mai:        | Burgenland   |
|         |                   | Wien — Rust — Mörbisch   |
| 1975/76 | 30. Oktober:      | Wachau   |
|         |                   | Dürnstein — Stift Göttweig   |
|         | 30. April/1. Mai: | Salzkammergut  |
|         |                   | Weyregg am Attersee — Bad Ischl (Kaiserpark) — Hallstatt — Traunkirchen — St. Wolfgang — Schloß Fuschl |

*Martha Mayer*

# Voraussichtliche Berufsziele der ersten Schulabgänger 1977

## Betriebliche Lehre

- 1 Elektrotechniker
- 1 Zahntechniker
- 2 Chemielaborantinnen
- 2 Mechaniker
- 1 Maschinenschlosser
- 1 Tischler
- 1 Bürolehrling
- 1 kaufmännischer Lehrling

## Mittlere Lehranstalten

- 10 Haushaltsschule
- 1 Hauswirtschaftsschule
- 5 Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe
- 4 Hotelfachschule
- 1 Fremdenverkehrsfachschule
- 6 Handelsschule

## Höhere Lehranstalten (Hochschulreife)

- 2 Höhere Technische Lehranstalt

## Allgemeinbildende Höhere Schulen (Hochschulreife)

- 1 Naturwissenschaftliches Realgymnasium
- 2 Musisch-pädagogisches Realgymnasium

## Andere Berufe oder ohne Berufsziel

- 1 Krankenschwester
- 1 Hofübernehmer
- 1 zur Zeit kein Berufsziel

  
(SCHÜLER- UND ELTERNBERATER)